

L04073 Arthur Schnitzler an Gustav Schwarzkopf, 11. 8. 1902

11. 8. 902

HNTRBRL.

lieber Gustav, ich habe Sie gestern Nachmittag aufgesucht, um Ihnen die Nachricht von der am 9., Nachmittg 4, unter normalem Verlauf erfolgten Geburt eines
5 Jünglings zu überbringen, und bei dieser Gelegenheit durch Dr Max erfahren, dß Sie nach Strobl abgedampft sind. So sehr ich das einerseits bedaure, so bin ich doch anderseits vollkōmen einverstanden und zolle der Energie des Herrn Hiller meine vollste Anerkennung (Grüßen Sie ihn bitte und seine Frau – ich habe natürlich vergessen zu condoliren, entschuldg Sie mich vielleicht?) – Hoffentlich
10 behagen Sie sich dort so wohl, daß Sie ein paar Wochen bleiben, was ich, wie Sie wissen, für recht vortheilhaft fände. Am Ende stürzen Sie sogar an der Luft etwas zu arbeiten, was ich, wie Sie gleichfalls wissen, für das allervortheilhafteste hielte. Hier ist alles wohl, grüßt Sie, soweit es zu solchen Intelligenzäußerungen fähig ist, vielmals und wünscht Ihnen einen sehr angenehmen, wetter- u launegeseigneten
15 Aufenthalt.
Von Herzen Ihr

Arthur

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 11. 8. 1902 in Hinterbrühl

Erhalt durch Gustav Schwarzkopf im Zeitraum [12. 8. 1902 – 16. 8. 1902?] in Wien

© CUL, Schnitzler, B 96.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 991 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

³ *gestern ... aufgesucht*] Nicht im *Tagebuch*-Eintrag zum 10.8.1902 erwähnt.

⁹ *condoliren*] Am 30. 7. 1902 war Babette Hiller, die Mutter von Max Hiller, verstorben.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Gustav Schwarzkopf, 11. 8. 1902. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L04073.html> (Stand 14. Februar 2026)